



Planet Erde = Planet Müll?

Besser leben mit weniger Plastik & Müll: Themenabend am AAI, 2. Juni 2015

Salzburg, 28.5.2015. 3,5 Millionen Tonnen Müll produziert die Weltbevölkerung täglich, Tendenz steigend. Der meiste Müll stammt aus den Industrieländern. Besonders problematisch sind Kunststoffe: Plastik wird nur zu einem geringen Teil recycelt, braucht mehrere Jahrhunderte, um zu zerfallen, und löst sich niemals gänzlich auf. Schon jetzt hat unser Müll massive Auswirkungen auf den Planeten, wie die riesigen Müllstrudel in den Weltmeeren zeigen. Um die weltweite Plastikverschmutzung einzudämmen, ist es notwendig, die Entsorgung zu verbessern und den Plastikverbrauch zu reduzieren. Auch VerbraucherInnen sind gefordert, denn 30 Prozent der Kunststoffe sind Verpackungen. [Familie Krautwaschl](#) aus Graz lebt seit mehr als fünf Jahren annähernd plastikfrei. Am 2. Juni sprechen Sandra Krautwaschl und weitere Gäste am [Afro-Asiatischen Institut Salzburg](#) darüber, wie es sich mit weniger Müll besser leben lässt.

Familie Krautwaschl zeigt vor, wie der Alltag ohne Plastik funktionieren kann. Anstoß war 2009 der Film „Plastic Planet“ des österreichischen Regisseurs Werner Boote. „Bis vor Kurzem hat die Menschheit existiert, ohne überall den ganzen Müll zu hinterlassen, der teilweise mehrere hundert Jahre braucht, bis er wieder verrottet. „Da will ich heraus - da war ich mir sicher“, erinnert sich Sandra Krautwaschl an ihre Motivation für das zunächst einmonatige Experiment. In Österreich werden täglich etwa eine Million Plastiksäcke verbraucht. Jedes davon wird durchschnittlich nur 12 Minuten gebraucht, während es bis zu 400 Jahre dauert, bis es in sandkorngroße Teile zerfällt. Kunststoffmüll findet sich auch in unseren Flüssen. Wissenschaftler der Universität Wien fanden vor einem Jahr in der Donau mehr Plastikteile als Fischlarven. Über Flüsse kommt das Plastik in die Meere: Plastikmüll sammelt sich in riesigen Müllstrudeln und findet sich in den Mägen von Vögeln und Fischen. Toxische Zusatzstoffe, die in die Umwelt gelangen, machen Kunststoffe nicht nur zu einem ökologischen, sondern auch gesundheitlichen Problem. Laut Umfragen befürworten mehr als 70 Prozent der Österreicher ein Verbot von dünnen Plastiksäcken, das es in Spanien, Australien, Ruanda und anderen Ländern bereits gibt. KonsumentInnen können Einiges tun, um die Plastikflut einzudämmen, beispielsweise eine eigene Einkaufstasche und Gefäße für unverpackte Waren zum Einkaufen mitnehmen. Bewusst mit Müll umzugehen kann sich auch für den Handel lohnen, wie plastikfreie Online-Shops und Geschäfte vorzeigen.

Am 2. Juni ist Sandra Krautwaschl am AAI Salzburg zu Gast. Sie spricht mit Walter Galehr (Abfallservice Salzburg) und Joachim Fasching darüber, welche Chancen und Herausforderungen sich für ein müllreduziertes Leben und Wirtschaften stellen. Ein Selbstversuch zeigt, wie viel Plastikmüll im eigenen Haushalt tatsächlich anfällt. Im Anschluss wird der Film „Plastic Planet“ von Werner Boote gezeigt. Kostenlos, ohne Anmeldung.

Veranstaltungsinformation:

PLANET ERDE = PLANET MÜLL? THEMENABEND

TERMIN: DIENSTAG, 2. JUNI 2015, AB 17 UHR; AAI Salzburg, Wiener-Philharmoniker-Gasse 2

PROGRAMM:

17 Uhr: Straßenaktion || 18.30 Uhr: Gespräch mit Sandra Krautwaschl (keinheimfuerplastik.at), Walter Galehr (Abfallservice Salzburg), Joachim Fasching || 20.00 Uhr: „Plastic Planet“ (Ö/D 09)

Eine Veranstaltung von AAI Salzburg, KHG Salzburg, Referat Weltkirche der ED Salzburg, ÖH Salzburg

Weitere Informationen unter: www.aai-salzburg.at

Rückfragehinweis: Dr.ⁱⁿ Andrea Thuma | Öffentlichkeitsreferentin | andrea.thuma@aai-salzburg.at

Über das Afro-Asiatische Institut Salzburg

Das Afro-Asiatische Institut ist eine Plattform für interkulturellen und interreligiösen Dialog und bietet ein vielfältiges entwicklungspolitisches [Bildungs- und Kulturprogramm](#).
